

# Kompensationsprüfung zur standardisierten schriftlichen Reife- und Diplomprüfung in den lebenden Fremdsprachen (AHS und BHS)

## 1 Grundlagen

Informationen zu den **rechtlichen Grundlagen** finden Sie im Dokument *Mündliche Kompensationsprüfung – Relevante Auszüge aus Gesetzen und Verordnungen*, abrufbar unter <https://www.bifie.at/node/2314>.

### 1.1 Allgemeines

Die mündliche Kompensationsprüfung in den lebenden Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) bietet die Möglichkeit, die negative Beurteilung der schriftlichen Klausur im Rahmen desselben Termins zu kompensieren und damit einen Laufbahnverlust zu vermeiden.

Da die mündliche Prüfung die Möglichkeit bieten soll, die unzureichende Leistung der schriftlichen Klausur zu kompensieren, muss das Testkonstrukt der Kompensationsprüfung so weit wie möglich kongruent mit jenem der schriftlichen Klausur sein.

Das vorliegende Konzept für eine Kompensationsprüfung zur schriftlichen Reife- und Diplomprüfung (SRDP) in den lebenden Fremdsprachen basiert auf vier Säulen: Prüfungsordnung AHS bzw. BHS, Lehrpläne der allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GERS) (Trim, North, Coste et al., 2001) und Testspezifikationen des schriftlichen Teils der Reife- und Diplomprüfung.

Die Kompensationsprüfung soll zeigen, ob die Kandidatinnen und Kandidaten die Lehrplananforderungen erfüllen. Diese besagen, dass eine Kandidatin/ein Kandidat in der **ersten lebenden Fremdsprache** in den Fertigkeiten *Hören, Lesen, Sprechen, Sprachverwendung im Kontext* (nur AHS) und *Schreiben* das Niveau B2 des GERS erreichen muss, um die Reife- und Diplomprüfung zu bestehen. Die Lehrplananforderungen in der **zweiten lebenden Fremdsprache** legen fest, dass eine Kandidatin/ein Kandidat in der Fertigkeit *Lesen* das Niveau B1 (BHS; AHS 4-jährig) bzw. das Niveau B2 (AHS 6-jährig), und in den Fertigkeiten *Hören, Sprachverwendung im Kontext* (nur AHS), *Sprechen* und *Schreiben* das Niveau B1 des GERS erreichen muss, um die Reife- und Diplomprüfung zu bestehen.

## 2 Konzeption der Kompensationsprüfung

### 2.1 Aufbau der Prüfung

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Prüfungselemente für die mündliche Kompensationsprüfung. Die Prüfung testet die Bereiche *Leseverständnis* und *Sprechen* direkt ab.

| Fertigkeit      | Anzahl der Aufgaben | Testmethoden   |
|-----------------|---------------------|--|
| Leseverständnis | 2                   | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Multiple Choice</li><li>▪ Zuordnen mit Auswahlmöglichkeit</li><li>▪ richtig/falsch mit Begründung (nur B2)</li></ul> 1 Frage zum globalen Textverständnis pro Text |
| Sprechen        | 1                   | monologisches Sprechen mit Impuls  |

Tabelle 1: Prüfungsarchitektur der mündlichen Kompensationsprüfung in den lebenden Fremdsprachen

Die Aufgaben zur Fertigkeit *Leseverständnis* werden nach denselben Prinzipien wie die Aufgaben in den schriftlichen Klausuren erstellt und enthalten jeweils fünf bis sechs Items. Beide Aufgaben enthalten zusammen elf Items. Die Antworten werden auf einem Antwortblatt eingetragen. Jedes Item entspricht dabei einem Punkt.

Um auch bei der Fertigkeit *Leseverständnis* dem mündlichen Prüfungscharakter gerecht zu werden, enthalten diese Aufgaben weiters Fragen, die von den Kandidatinnen/Kandidaten während des Prüfungsgesprächs mündlich beantwortet werden. Jede Aufgabe zum *Leseverständnis* enthält eine Frage zur Kernaussage des Textes, die mit bis zu drei Punkten bewertet wird.

Der Prüfungsteil zur Fertigkeit *Sprechen* sieht einen Sprechauftrag vor, bei dem jede Kandidatin/jeder Kandidat monologisch zu einer in der Vorbereitungszeit bearbeiteten Themenstellung sprechen soll. Der Sprechauftrag gibt einen situativen Rahmen vor, der für die BHS einen Bezug zur Arbeitswelt aufweist, und ist in drei unterschiedliche Inhaltspunkte gegliedert. Die Rolle der Prüferin/des Prüfers beschränkt sich dabei auf das Vorlesen der Aufgabenstellung und das Zeitmanagement während der Prüfung.

Die Verwendung von Wörterbüchern während der Kompensationsprüfung ist nicht erlaubt.

## 2.2 Ablauf der Prüfung

Basierend auf einschlägiger Fachliteratur und Erfahrungen mit der schriftlichen Überprüfung der Fertigkeitsbereiche sieht das Konzept der mündlichen Kompensationsprüfung in den lebenden Fremdsprachen daher folgenden Ablauf vor:

| Prüfungsteil      | Dauer                 | Fertigkeit                   | Aufgabe  | Beurteilung                          |                                    |
|-------------------|-----------------------|------------------------------|----------|--------------------------------------|------------------------------------|
| Vorbereitungszeit | mind. 30'             |                              |          |                                      |                                    |
| Prüfungsgespräch  | insgesamt<br>max. 25' | max. 10'<br>pro Text         | Lesen    | 2 Texte                              | Lösungsschlüssel                   |
|                   |                       | max. 7' (B2)<br>max. 5' (B1) | Sprechen | monologisches<br>Sprechen mit Impuls | holistischer<br>Beurteilungsraster |

Tabelle 2: Prüfungsaufbau der Kompensationsprüfung in den lebenden Fremdsprachen

## 3 Beurteilung

### 3.1 Gesamtbeurteilung

Da sowohl die von der Kandidatin/vom Kandidaten im Rahmen der Kompensationsprüfung erbrachte Leistung als auch das Ergebnis der Klausurarbeit für die Gesamtbeurteilung herangezogen werden, kann die Gesamtbeurteilung nicht besser als „Befriedigend“ lauten.

### 3.2 Erläuterungen zur Beurteilung

Da die gesetzliche Regelung vorsieht, dass der Prüferin/dem Prüfer und der Beisitzerin/dem Beisitzer bei der Beurteilung des Prüfungsgebiets eine gemeinsame Stimme zukommt (vgl. Dokument *Mündliche Kompensationsprüfung – Relevante Auszüge aus Gesetzen und Verordnungen*, abrufbar unter <https://www.bifie.at/node/2314>), erhalten beide stets die den Aufgabenstellungen beigelegten Beurteilungsraster.

Die Prüfungsteile im Bereich *Leseverständnis* werden von der Prüferin/dem Prüfer anhand der vom BIFIE mitgelieferten Lösungsschlüssel im Rahmen des Prüfungsgesprächs auf eine für die Kommission sichtbare und nachvollziehbare Weise korrigiert. Die Beurteilung des Prüfungsteils *Sprechen* erfolgt durch einen vorgegebenen holistischen Beurteilungsraster (siehe Abschnitt 4.4 für ein Beispiel auf dem Niveau B2 (Englisch) und Abschnitt 5.4 für Beispiele aus den lebenden Fremdsprachen auf dem Niveau B1 (Französisch, Italienisch, Spanisch)).

Die Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung soll schnell und sicher durchführbar sein. Aus diesem Grund werden für den Bereich *Lesen* geschlossene, objektive Aufgabenformate verwendet, die keinerlei Interpretation durch die Korrektorin/den Korrektor voraussetzen. Der Einsatz eines Antwortblattes ermöglicht eine effiziente Korrektur im Rahmen des Prüfungsgesprächs.

Die Notenkonferenz kann aufgrund der schnell korrigierbaren Aufgabenstellungen und des holistischen Beurteilungsrasters für *Sprechen* sehr schnell durchgeführt werden, und es ist im Sinne der Kandida-

tinnen/Kandidaten, dass ihre Leistung stets kriteriumsbezogen und von der Leistung anderer Kandidatinnen/Kandidaten unabhängig beurteilt wird.

Die Gesamtbeurteilung der mündlichen Kompensationsprüfung ergibt sich aus der gemeinsamen Beurteilung der beiden Kompetenzbereiche *Leseverständnis* und *Sprechen*. Für eine positive Beurteilung müssen laut geltender Leistungsbeurteilungsverordnung die Kriterien der Erfassung und Anwendung des Lehrstoffes und der Durchführung der gestellten Aufgaben überwiegend erfüllt sein.

### 3.3 Notenfindung

Entsprechend der Verordnung *Leistungsbeurteilung* ist eine qualitative, den pädagogischen und fachdidaktischen Erfordernissen gemäß dem gültigen Lehrplan entsprechende Beurteilung der erbrachten Leistungen vorzunehmen. Allerdings ist es aus Gründen einer größtmöglichen Transparenz möglich, ein Punkteschema hilfsweise einzusetzen. Dieses Punkteschema wird nun beschrieben:

Da bei den Aufgaben zum Kompetenzbereich *Leseverständnis* jede Frage einem Punkt entspricht, die Fragen zum Globalverständnis mit bis zu drei Punkten bewertet werden und der Kompetenzbereich *Sprechen* entsprechend dem holistischen Beurteilungsraster mit bis zu zehn Punkten gewertet werden kann, ergibt sich folgende Punkteverteilung:

| Fertigkeit      |                          | erreichbare Punkte |
|-----------------|--------------------------|--------------------|
| Leseverständnis | Detailfragen zu Text 1   | 5                  |
|                 | Globalverständnis Text 1 | 3                  |
|                 | Detailfragen zu Text 2   | 6                  |
|                 | Globalverständnis Text 2 | 3                  |
| Sprechen        |                          | 10                 |
| Gesamtpunkte    |                          | 27                 |

Tabelle 3: Punkteverteilung nach Aufgabenstellung

Die Ermittlung der Note erfolgt mithilfe des nachstehenden Notenschlüssels.

Maximalpunktzahl: 27

#### Notendefinition

- 16 – 18: Genügend
- 19 – 21: Befriedigend
- 22 – 24: Gut
- 25 – 27: Sehr gut

Für die Korrektur und die Beurteilung sind folgende vom BIFIE im Rahmen der Kompensationsprüfungspakete mitgelieferte Unterlagen zu verwenden:

- Lösungsschlüssel für den Kompetenzbereich *Leseverständnis*
- holistischer Beurteilungsraster für den Kompetenzbereich *Sprechen*
- Notenschlüssel

## 4 Prototypische Aufgaben für die Niveaustufe B2 (Englisch)

Die Kompensationsprüfung beinhaltet **zwei** Aufgaben zum Leseverständnis (siehe Abschnitt 2.1).

### 4.1 Leseverständnis (B2)

1. Read the text, then choose the correct answer (A, B, C, D) for questions 1–5. Put a  in the correct box on the answer sheet. The first one (0) has been done for you.
2. What is the text about? Present the most important points of the text.

### Major Third's Career



Tom Coates had been music critic at The Herald for almost all of his working life. As an enthusiastic young journalist, he had stepped into the shoes of Bob Black when the respected old music critic dropped dead on his way home from a performance of Fidelio.

That was the only performance that was not reviewed in the whole history of the newspaper. Bob's column was one of

The Herald's most popular features and the editor demanded that somebody take over from Bob right away. The problem was that old Bob had had a string of music qualifications to his name. There was nobody at The Herald to match.

"What about you, Coates?" asked the editor. "Know anything about music?"

Seeing an opportunity not to be missed, Tom said that he played the piano.

"Splendid!" was the editor's reply. "The next concert's some piano thing. Make up an impressive-sounding pseudonym and get going."

To say he played the piano had actually been a slight exaggeration as Tom's musical career had come to an end at the age of ten over the tricky fingering in Für Elise. The pseudonym hadn't been a problem, though. Tom decided to call himself Major Third. He had no idea what it meant but it was a term he remembered his long-suffering piano teacher using. It had a sophisticated ring to it that would appeal to the elderly readers of the music column, he felt.

There was no denying that Tom had a way with words; his writing was eloquent. However, he had no knowledge of music whatsoever and his first reviews were met with a storm of disapproval. "The Major is a charlatan. Are you even aware that Wolfgang Amadeus and Mozart were one and the same person, sir?" was a typical response to his weekly review on the letters page.

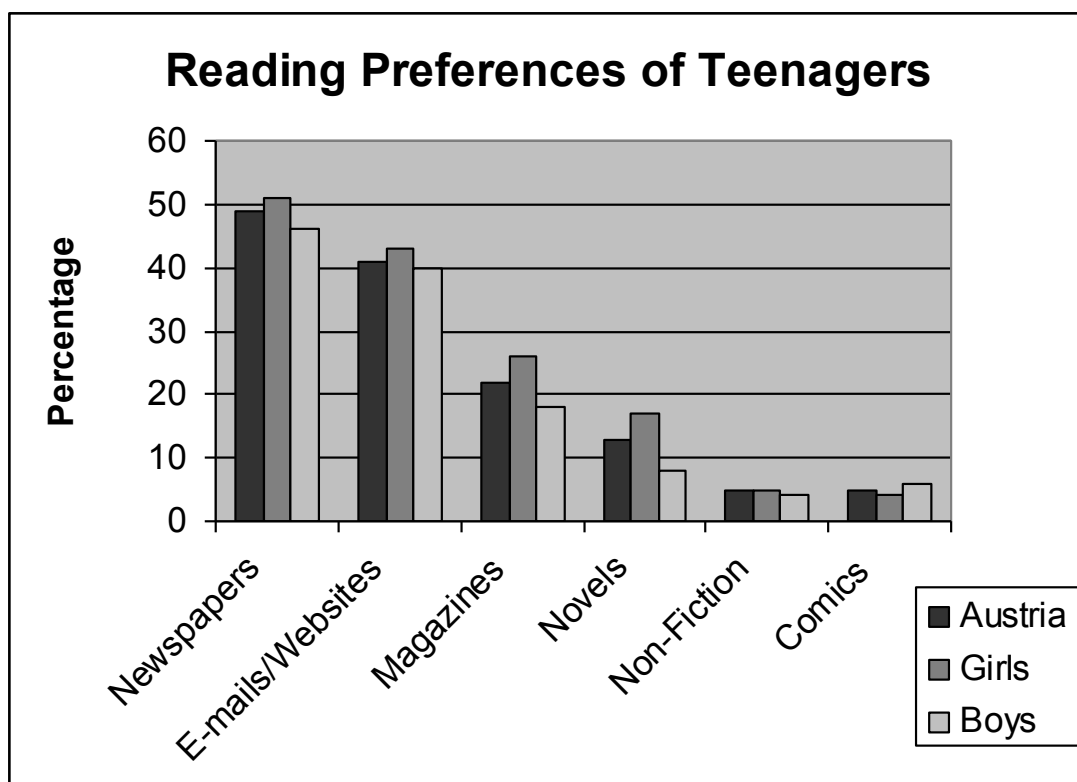
Tom Coates, alias Major Third, was a fraud, but he persevered. He did his homework, checking encyclopedias for important facts before concerts, and in time he got to know names and faces on the classical music scene. As the years passed, the old generation of Bob's fans died out, Tom charmed the new wave of readers with his elegant prose, and by the time he was a senior at The Herald, there was hardly anybody left who remembered the day he had taken over from Bob Black. Major Third's opinion was respected and quoted at dinner parties and no one seemed to notice that he knew next to nothing about the subject he wrote so convincingly about.

- 0 Tom Coates became music critic at The Herald
- A because he was an experienced journalist.
  - B because Bob Black gave up the job.
  - C when The Herald's music critic retired.
  - D when something unexpected happened.
- 1 The most important thing for The Herald was that
- A they found somebody similar to Bob.
  - B Bob was replaced immediately.
  - C somebody wrote about Fidelio immediately.
  - D Bob was replaced by somebody younger.
- 2 Tom got the job because
- A nobody else had the time or the interest.
  - B the editor had known he played an instrument.
  - C he was good at inventing names.
  - D he claimed to have a relevant skill.
- 3 Tom chose the name Major Third because
- A it had been his piano teacher's name.
  - B it sounded appropriate for a music critic.
  - C the older generation were often snobs.
  - D a musical name was best for a music critic.
- 4 Tom soon started
- A meeting performers.
  - B doing research.
  - C going to concerts after work.
  - D to accept he was no good.
- 5 After a while, Tom managed to
- A become more popular than Bob Black.
  - B learn everything about music.
  - C write in exactly the same way as Bob Black.
  - D make people think he was a music expert.

## 4.2 Monologisches Sprechen (B2)

### Reading preferences of teenagers

Your class has interviewed Austrian students about what they like to read. Here is the information you have collected:



Give a presentation about these findings. You should:

- analyse the chart
- discuss the reasons for the various reading preferences
- suggest how teachers and parents can stimulate an interest in literature

You should talk for 5 to 7 minutes.

## 4.3 Lösungen

### Lesen: Major Third's Career

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| D | B | D | B | B | D |

### **Frage zum globalen Leseverständnis**

Modelllösung:

The text is about the career of a music critic who got his job without being a music expert. With his eloquent writing and by doing research he eventually became a respected critic.

Abweichungen von der Modelllösung sind möglich. Es sind maximal 3 Punkte zu vergeben. Folgende Inhalte des Textes dienen zur Orientierung:

- music critic
- he was not an expert / knew nothing about music
- he became respected / he convinced readers



4.4 Holistischer Beurteilungsraster *Sprechen*

| Band | Overall Oral Production – B2   |
|------|--|
| 10   | (1) All aspects of the task addressed and convincingly expanded.   |
|      | (2) Expresses her/himself clearly with no sign of having to restrict what she/he wants to say.   |
|      | (3) Lexical and grammatical accuracy is very high, only few 'slips'.   |
| 8    | (1) All aspects of the task addressed and expanded.  |
|      | (2) Expresses her/himself clearly and without much sign of having to restrict what she/he wants to say.  |
|      | (3) Lexical and grammatical accuracy is high, 'slips' or non-systematic errors do not hinder communication.  |
| 6    | (1) Most aspects of the task addressed and sufficiently expanded.  |
|      | (2) Uses a sufficient range of language to express her/himself without much conspicuous searching for words, using some complex sentence forms to do so. |
|      | (3) Lexical and grammatical accuracy is generally high, though some confusion and incorrect word choice does occur without hindering communication.      |
| 4    | (1) Aspects of the task addressed but not sufficiently expanded.   |
|      | (2) Uses an insufficient range of language to deal with parts of the task set often having to restrict what she/he wants to say.                         |
|      | (3) Insufficient degree of lexical and grammatical control.  |
| 2    | (1) Only some aspects of the task addressed, none expanded.  |
|      | (2) Lexical and structural limitations cause repetition, hesitation and difficulty with formulation.   |
|      | (3) Lack of lexical and grammatical control frequently leads to breakdown of communication.  |
| 0    | (1) Task ignored.  |
|      | (2) Fails to produce enough language for assessment.   |

## 5 Prototypische Aufgaben für die Niveaustufe B1

### 5.1 Prototypische Aufgaben für das Fach Französisch

Die Kompensationsprüfung beinhaltet zwei Aufgaben zum Leseverständnis (siehe Abschnitt 2.1).

#### 5.1.1 Leseverständnis (B1)

1. Lisez le texte. Décidez quelle est la réponse correcte (A, B, C ou D) pour chaque question (1–5). Mettez une croix (☒) dans la bonne case sur la feuille de réponses. La première réponse (0) est donnée en exemple.
2. De quoi parle le texte ? Présentez les points les plus importants du texte.

### Un tour du monde

#### Pourquoi ?

Il y a de multiples prétextes pour faire le tour du monde : fin d'études, départ en retraite, congé sabbatique sont autant d'occasions d'accomplir ce vieux rêve, parcourir le monde et en découvrir les richesses...

Mais c'est souvent un voyage que l'on ne fera qu'une seule fois dans sa vie : un tour du monde se prépare donc longtemps à l'avance. Impossible de partir du jour au lendemain : il faut prendre vos dispositions, et vous organiser pour profiter au maximum de cette aventure. Donc, pas d'improvisation.

#### Comment ?

Un tour du monde se compose généralement d'une succession d'escales dans des pays que l'on a tout simplement envie de découvrir. Mais il peut aussi se construire autour d'une passion ou d'un centre d'intérêt commun : les déserts, la musique, le vélo, les îles, etc.

Delphine Moussay-Derouet et Christophe Derouet ont, par exemple, eu l'excellente idée de faire le tour du monde des vignes au départ de Bordeaux. Vous pouvez suivre leur périple dans 17 pays, 37 régions viticoles et 194 domaines dans leur blog Wine World Tour. Ils en ont même tiré un livre, *Tour du monde des vignes et des vins* (éditions Féret). De quoi donner l'eau à la bouche...

A découvrir aussi, le blog d'un jeune de 18 ans qui parcourt la planète pendant un an depuis le 1er novembre 2011 : [www.antoinessurlesroutesdumonde.com](http://www.antoinessurlesroutesdumonde.com).

Un tel périple peut avoir comme unique but l'aventure et la découverte, mais il peut aussi être rythmé par des reportages, souvent publiés en ligne, et/ou s'achever par une exposition photo, un livre, un film. Dans ce cas, vous pouvez probablement trouver des sponsors à votre voyage : visitez donc les sites des autres « tourdumondistes », qui expliquent bien souvent comment ils s'y sont pris pour financer leur voyage et trouver des partenaires.

Mais, même si vous partez pour le plaisir ou par goût de l'aventure, ne jouez pas la carte de l'improvisation. *Sachez, avant de partir, ce qui vous motive, ce que vous voulez voir*. Il est souvent utile de se préparer une liste des pays à visiter, une estimation de la durée de votre séjour et de l'époque de vos déplacements (privilégiez les basses saisons, les billets sont moins chers...).

**Autre petit conseil :** ne soyez pas non plus trop rigide ou prévoyant. Préparez la trame de votre voyage dans ses grandes lignes. Gardez une certaine souplesse en ne vous fixant pas un « timing » trop serré. Le voyage, ce sont les rencontres, la découverte et les surprises (bonnes ou mauvaises). En aucun cas un marathon. Faites-vous plaisir, ouvrez les yeux et allez vers les autres.

- 0 Quand on fait le tour du monde, il faut :
- A accepter les difficultés.
  - B savoir bien planifier.
  - C connaître les risques.
  - D avoir de l'imagination.
- 1 Un tour du monde, c'est changer de vie, mais aussi :
- A parler le plus de langues possible.
  - B connaître ses limites physiques.
  - C centrer son voyage sur ce qu'on aime.
  - D vivre dans une plus grande liberté.
- 2 Le tour du monde a permis aux Derouet de/d' :
- A oublier tous leurs ennuis.
  - B lire beaucoup de livres.
  - C se concentrer sur eux-mêmes.
  - D écrire sur leur passe-temps favori.
- 3 Dans certains cas, il est possible de trouver des gens qui vous :
- A aident à payer votre voyage.
  - B donnent des conseils de santé.
  - C accompagnent dans les régions difficiles.
  - D assistent régulièrement en ligne.
- 4 Dans tous les cas, il est absolument nécessaire de :
- A s'informer sur les pays à visiter.
  - B connaître exactement ses désirs.
  - C s'entraîner physiquement.
  - D planifier son retour.
- 5 Il faut se préparer et aussi être prêt à :
- A avoir de mauvaises surprises.
  - B changer sa vue sur le monde.
  - C avoir des problèmes d'argent.
  - D modifier son programme.

### 5.1.2 Monologisches Sprechen (B1)

## Internet et les jeunes

Vous faites un cours de langue pour améliorer votre français. Un thème du cours est Internet. Le professeur vous demande de faire un exposé sur ce thème.



Dans votre exposé, vous :

- décrivez votre utilisation d'Internet
- expliquez les risques d'Internet
- racontez pourquoi la vie était plus compliquée avant Internet

Vous devez parler **entre 3 et 5 minutes**.

### 5.1.3 Lösungen

#### Lesen: Un tour du monde

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| B | C | D | A | B | D |

#### **Frage zum globalen Leseverständnis**

Modelllösung:

Le texte parle des raisons de faire un tour du monde. Il explique qu'il est nécessaire de bien se préparer, mais qu'il faut aussi rester flexible. Il faut aussi financer son voyage, par exemple avec des sponsors.

Abweichungen von der Modelllösung sind möglich. Es sind maximal 3 Punkte zu vergeben. Folgende Inhalte des Textes dienen zur Orientierung:

- raisons de faire le tour du monde
- bien se préparer
- financer son voyage (exemple : trouver des sponsors)
- rester flexible

## 5.2 Prototypische Aufgaben für das Fach Italienisch

Die Kompensationsprüfung beinhaltet **zwei** Aufgaben zum Leseverständnis (siehe Abschnitt 2.1).

### 5.2.1 Leseverständnis (B1)

1. Legga il testo. Poi scelga la risposta corretta (A, B, C o D) a ogni domanda (1–6). Metta una crocetta (☒) nella casella giusta sul foglio delle risposte. La prima risposta (0) c'è già e serve come esempio.
2. Di che cosa parla il testo? Presenti i punti più importanti del testo.



### Studiare negli Stati Uniti

Se si vuole studiare negli Stati Uniti, bisogna sapere che ci sono importanti differenze tra le università americane e quelle europee in generale. Inoltre se vuoi studiare lontano da casa è perché probabilmente sarai un ottimo studente e hai tanta voglia di imparare, ma bisogna avere anche un po' di soldi da parte.

Ecco alcuni consigli da seguire per avere successo nelle università americane:

1. Cerca di frequentare tutti i corsi e di essere in orario. In Italia, forse la presenza non è molto importante, ma nelle università americane i professori tengono molto alla presenza anche nelle classi numerose. Arrivare in ritardo o saltare le lezioni ti farà perdere punti. Infatti, alcune materie e argomenti possono essere discussi in classe e non essere presenti sui libri, inoltre potrebbero esserci dei quiz a sorpresa.
2. Cerca di intervenire attivamente alle lezioni. Gli insegnanti americani, spesso fanno domande e tengono molto in considerazione il tuo parere. Non avere paura di dire quello che pensi. Si può essere un po' timidi per via dell'inglese, ma se si parla lentamente e ad alta voce gli altri capiranno.
3. Partecipa ai lavori di gruppo. Fai attenzione però a non confondere la compartecipazione ad un'attività di classe con quella di poter scopiazzare da altri lavori o da Internet. Se non capisci qualcosa puoi chiedere a qualche collega di corso ma non barare. Eventuali scopiazzamenti o comportamenti non permessi potrebbero influire molto negativamente sul risultato finale.
4. Bisogna cercare di completare tutti i compiti assegnati. Particolarmente importante è consegnare i compiti e le attività assegnate in tempo: la consegna tardiva di un lavoro darebbe un punteggio basso o addirittura non verrebbe affatto considerato.
5. Allo stesso modo, bisogna arrivare in tempo per i test in classe. Se supponi di non poterci essere quel giorno, riferiscilo all'insegnante in anticipo se possibile. La maggior parte degli insegnanti vi permetterà di farlo in un secondo momento. Se sei malato il giorno della prova, una e-mail o una telefonata un paio d'ore prima del test è una buona idea.
6. Vivi e godi dell'atmosfera più informale dei College e Università americane rispetto alla maggior parte degli altri paesi. Ma non fraintendere l'informalità. Gli insegnanti dei college americani hanno comunque autorità. Non lasciare che divertimenti e scherzi vadano troppo lontano e finiscano in mancanza di rispetto. Ricorda che l'insegnante è lì per servirti e che ti aiuta a imparare, e che può farlo meglio in un ambiente tranquillo, dove tutti mostrano rispetto.

Se andrai in America per studiare è perché probabilmente hai tanta voglia di imparare e di emergere. Quindi, se si capiscono le regole nei college e nelle università americane – sia scritte che non scritte – avrai tanta possibilità di diventare uno studente straniero di successo e molto probabilmente ottenere anche tante soddisfazioni nel campo lavorativo.

- 0 Per studiare all'estero è necessario avere
- A ottime conoscenze della lingua.
  - B grande motivazione e denaro.
  - C raccomandazioni da parte dei prof.
  - D un voto minimo di 50 punti.
- 1 Per i prof americani è importante che gli studenti
- A siano preparati per gli esami orali.
  - B siano interessati alla materia.
  - C vadano d'accordo con loro.
  - D vadano a tutte le lezioni.
- 2 In generale si può dire che i professori americani
- A danno molti compiti.
  - B preparano prove molto difficili.
  - C sono interessati alle opinioni degli studenti.
  - D sono contenti del livello degli studenti stranieri.
- 3 Se uno studente ha problemi di comprensione,
- A chiede aiuto a un altro studente.
  - B riceve dei voti negativi.
  - C si può rivolgere al prof.
  - D deve fare ulteriori esercizi.
- 4 Per lo studio a casa è molto importante
- A lavorare precisi e con calma.
  - B la continua cooperazione tra gli studenti.
  - C farlo controllare da un insegnante privato.
  - D presentare i lavori al prof senza ritardo.
- 5 Se uno studente è assente durante una prova deve
- A informare i compagni.
  - B ripetere tutte le prove.
  - C avvertire in anticipo il prof.
  - D inventare una scusa credibile.
- 6 Il ruolo principale del professore è quello di
- A dare una mano nello studio.
  - B preparare prove scritte e interrogare.
  - C valutare gli studenti stranieri.
  - D rispondere a tutte le domande.

## 5.2.2 Monologisches Sprechen (B1)

**L'alimentazione sana**

Lei fa un corso d'italiano in una scuola di lingue in Italia. Uno dei temi del corso è l'alimentazione sana. Lei ha fatto un po' di ricerca su questo tema, soprattutto su come cominciare bene una giornata, e adesso ne parla davanti ai compagni.



Nel Suo monologo:

- commenti i due tipi di colazione delle foto
- riassume le Sue abitudini alimentari
- dia dei consigli a qualcuno che vuole mangiare in modo più sano

Parli dai 3 ai 5 minuti.



### 5.2.3 Lösungen

#### Lesen: Studiare negli Stati Uniti

|   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| B | D | C | A | D | C | A |

#### **Frage zum globalen Leseverständnis**

Modelllösung:

Il testo parla delle differenze fra le regole delle università americane e quelle italiane. Vengono dati dei consigli su come comportarsi in modo che gli studenti abbiano successo. È, infatti, molto importante partecipare attivamente in classe, andare a tutte le lezioni, consegnare i compiti in tempo e trattare gli altri con rispetto.

Abweichungen von der Modelllösung sind möglich. Es sind maximal 3 Punkte zu vergeben. Folgende Inhalte des Textes dienen zur Orientierung:

- consigli su come comportarsi all'università negli Stati Uniti
- partecipare attivamente in classe, collaborare con gli altri studenti
- essere presenti alle lezioni e alle prove
- consegnare i compiti in tempo
- tutti si devono trattare con rispetto

## 5.3 Prototypische Aufgaben für das Fach Spanisch

Die Kompensationsprüfung beinhaltet **zwei** Aufgaben zum Leseverständnis (siehe Abschnitt 2.1).

### 5.3.1 Leseverständnis (B1)

1. Lea el texto. Faltan algunos elementos. Encuentre los elementos correctos (A–H) para cada uno de los espacios (1–5). Hay dos elementos que no se usan. Escriba sus respuestas en las casillas adecuadas en la hoja de respuestas. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.
2. ¿De qué habla el texto? Presente los puntos más importantes del texto.



### El uso correcto del móvil

Las escuelas tienen la tarea de incorporar las nuevas tecnologías en el aula, no de reprimirlas. El uso del celular (0) \_\_\_\_, porque con el tiempo ha sumado nuevos usos que reducen las brechas digitales y aumentan su poder. Creig Nelson afirma en su libro *“Rocket Men”* (2009) que los computadores a bordo del Apolo tenían menos capacidad de procesamiento que un celular moderno. ¿Hemos dimensionado las capacidades de nuestros alumnos con esta herramienta? Con tan solo un celular con acceso a Internet, por ejemplo, hoy puedes buscar todo tipo de información, sacar y enviar fotos, redactar un email, traducir una palabra y leer una noticia.

#### Qué nos revela la historia

Si bien el celular es cotidiano, para muchos adolescentes (1) \_\_\_\_ en las clases y, como consecuencia, son prohibidos. Lo que sucedió con el bolígrafo a comienzos del siglo XX es un aprendizaje para la humanidad de cómo debemos reaccionar ante los avances tecnológicos. A medida que el bolígrafo (2) \_\_\_\_, las escuelas veían en éste una amenaza para la tradicional pluma y, por lo tanto, fue rechazado, lo que hoy nos parece absurdo. Es una lección de adaptación a las tecnologías sin reprimirlas.

#### Qué enseñar

Entonces, ya que las tecnologías han cambiado la manera de vivir, (3) \_\_\_\_ la forma de enseñar.

1. Nuestros alumnos deben manejar los contenidos que se les enseña, pero también deben ser hábiles al (4) \_\_\_\_\_. Es decir, el foco ya no está en la memorización de lo que se busca, sino en cómo se encuentra.
2. La escuela debe educar sobre el uso aceptable de las redes sociales y anticiparse a los problemas que vivimos. El *bullying* cibernético, por ejemplo, existe por la combinación de libertad de expresión y anonimato. No hay educación sobre el uso aceptable de las redes sociales en nuestros jóvenes siendo incapaces de responder a las consecuencias de sus acciones cuando hacen uso de las redes sociales.
3. Ya que las nuevas tecnologías permiten que los jóvenes se relajen en el uso del lenguaje, las escuelas también debieran (5) \_\_\_\_ en el uso ortográfico, léxico y de expresión de ideas.

#### Ventajas

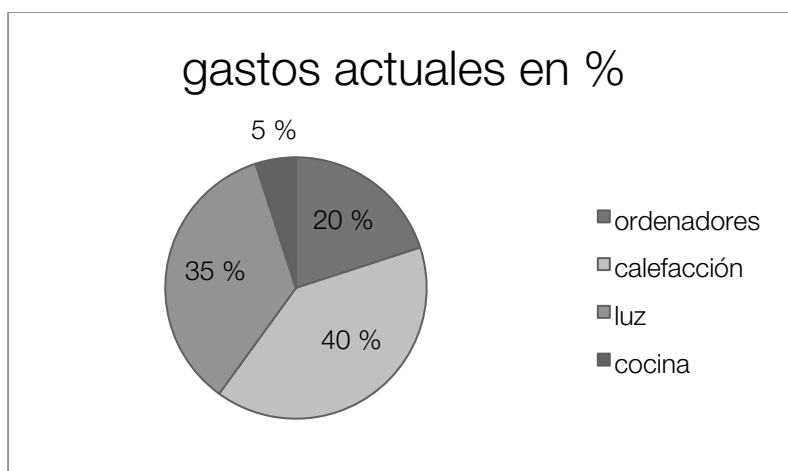
Los beneficios de los celulares son diversos. Estos pequeños computadores podrían dar apoyo a las clases de química mostrando videos de procesos químicos, a las clases de lenguaje con los diccionarios online, sirven para evaluar aprendizaje y, sobretodo, sirven para complementar en el aula los contenidos con más recursos.

|              |                                    |
|--------------|------------------------------------|
| A            | aspirar a una mayor exigencia      |
| B            | utilizar el móvil para divertirse  |
| <del>C</del> | es cada vez más frecuente y amplio |
| D            | es necesario cambiar también       |
| E            | buscar la información que desean   |
| F            | resulta conflictivo introducirlo   |
| G            | sirve como soporte al estudio      |
| H            | comenzaba a ser más y más popular  |

## 5.3.2 Monologisches Sprechen (B1)

**Ahorrar energía**

Usted trabaja en una empresa de telecomunicación en España. La empresa quiere reducir los gastos de electricidad. Usted tiene que hacer un análisis de la situación actual y buscar ideas para ahorrar energía.



Después presenta los resultados a su jefe.

En su monólogo debe:

- comentar los gastos actuales de energía según la estadística
- explicar cómo se puede ahorrar energía en la empresa
- dar ideas para otro proyecto medioambiental en la empresa

Tiene que hablar de **3 a 5 minutos**.

### 5.3.3 Lösungen

#### Lesen: El uso correcto del móvil

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| C | F | H | D | E | A |

#### **Frage zum globalen Leseverständnis**

Modelllösung:

El texto habla del uso del móvil en los institutos de enseñanza. El avance tecnológico afecta la manera de vivir y también la manera de enseñar. El texto discute la importancia del buen uso de las redes sociales y menciona cómo el móvil puede apoyar a las diferentes clases.

Abweichungen von der Modelllösung sind möglich. Es sind maximal 3 Punkte zu vergeben. Folgende Inhalte des Textes dienen zur Orientierung:

- el papel de las nuevas tecnologías en la escuela
- el proceso de adaptación a las nuevas tecnologías
- el buen uso de las redes sociales
- el móvil como apoyo a las diferentes clases

### 5.4 Holistischer Beurteilungsraster *Sprechen* B1

| Stufe | Mündliche Produktion allgemein  |
|-------|---|
| 10    | (1) Alle Teile der Aufgabenstellung werden angesprochen und überzeugend ausgeführt.   |
|       | (2) Drückt sich trotz einiger Formulierungsprobleme mühelos aus.  |
|       | (3) Beherrscht den Grundwortschatz und die grammatischen Strukturen gut, bleibt klar verständlich, Fehler kommen nur selten vor.              |
|       |   |
| 8     | (1) Alle Teile der Aufgabenstellung werden angesprochen und ausgeführt.   |
|       | (2) Drückt sich trotz einiger Formulierungsprobleme relativ mühelos aus.  |
|       | (3) Beherrscht den Grundwortschatz und die grammatischen Strukturen gut; Fehler kommen vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. |
|       |   |
| 6     | (1) Die meisten Teile der Aufgabenstellung werden angesprochen und ausreichend ausgeführt.  |
|       | (2) Drückt sich – wenn auch manchmal zögerlich – trotz einiger Formulierungsprobleme verständlich aus.  |
|       | (3) Verwendet den Grundwortschatz und ein Repertoire häufiger Wendungen ausreichend korrekt.  |
|       |   |
| 4     | (1) Einige Teile der Aufgabenstellung werden angesprochen, aber nicht ausreichend behandelt.  |
|       | (2) Drückt sich aufgrund von Formulierungsproblemen nur teilweise verständlich aus.   |
|       | (3) Verfügt über zu wenig sprachliche Mittel, um mit der Aufgabenstellung zurechtzukommen, sucht häufig erfolglos nach Worten.                |
|       |   |
| 2     | (1) Nur wenige Teile der Aufgabenstellung werden ansatzweise angesprochen.  |
|       | (2) Durch das begrenzte Repertoire sprachlicher Mittel kommt es häufig zu Abbrüchen und Missverständnissen.                                   |
|       | (3) Die Kommunikation wird durch viele Fehler massiv beeinträchtigt; die Verständlichkeit ist nicht gegeben.                                  |
|       |   |
| 0     | (1) Aufgabenstellung verfehlt.  |
|       | (2) Nicht genug Sprache für eine Beurteilung.   |

## 6 Konzepterstellungsgruppe

Team Lebende Fremdsprachen, BIFIE Wien  
Beratung: Universität Innsbruck

## 7 Literatur

Bachman, L. F. (1990). *Fundamental Considerations in Language Testing*. Oxford: Oxford University Press.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hrsg.) (2011). *Die kompetenzorientierte Reifeprüfung aus den Lebenden Fremdsprachen. Richtlinien und Beispiele für Themenpool und Prüfungsaufgaben*. Verfügbar unter [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22024/reifepruefung\\_ahs\\_lflsp.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22024/reifepruefung_ahs_lflsp.pdf) [10.07.2012].

EALTA (2006). *Richtlinien zur Qualitätssicherung bei der Bewertung von Sprachkompetenzen*. Verfügbar unter <http://www.ealta.eu.org/documents/archive/guidelines/German.pdf> [10.06.2013].

Trim, J., North, B., Coste, D. et al. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt. Verfügbar unter <http://www.goethe.de/referenzrahmen> [10.06.2013].